

Resolution der Vollversammlung am 20. März 2025

Erhalt heimischer Zuckerproduktion muss weiter Priorität haben

Mit der festgelegten Schließung der Zuckerfabrik Leopoldsdorf geht eine erhebliche Einschränkung der Zuckerrübenproduktion in Österreich einher. Die tägliche Verarbeitungskapazität sinkt mit der Schließung von bisher 25.000 auf nunmehr 13.000 Tonnen Zuckerrüben. Damit ergibt sich ein massiver Einschnitt für die heimische Zuckerproduktion.

Die Vollversammlung der Landwirtschaftskammer OÖ fordert daher von der Agrana die nachhaltige Absicherung der Versorgung der heimischen Bevölkerung mit Zucker aus österreichischen Zuckerrüben. Dazu müssen aus Sicht der Produzenten dringend folgende Maßnahmen umgesetzt werden:

- Ausbau und Modernisierung der Zuckerfabrik Tulln, damit am verbleibenden Fabriksstandort ausreichend Zuckerrüben für die Inlandsversorgung verarbeitet werden können.
- Erhalt der Lieferrechte: Der Zuckerrübenanbau verteilt sich basierend auf den Lieferrechten auf die verschiedenen Ackerbauregionen in Österreich. Bei der notwendigen Reduktion der Zuckerrübenanbaufläche darf es keinesfalls zu einseitigen Belastungen von entfernteren Gebieten zum Verarbeitungsstandort kommen.

Gleichzeitig fordert die Vollversammlung der Landwirtschaftskammer OÖ die Bundesregierung mit Nachdruck auf, sich auf EU-Ebene gegen weitere Freihandelsabkommen mit Zugeständnissen beim Import von Zucker und eine möglichst umgehende Einstellung der Importe aus der Ukraine einzusetzen. Die aktuell zollfreien Zuckerimporte aus der Ukraine aber auch das geplante Freihandelsabkommen mit den Mercosur-Staaten führen zu einem enormen zusätzlichen Mengendruck bei Zucker. In die EU importierter Zucker wird überwiegend zu weitaus niedrigeren Produktionsstandards produziert als in Europa. Die EU-Kommission ist daher aufgefordert Vorschläge vorzulegen, die sicherstellen, dass künftig nur mehr Zucker mit gleichen Produktionsstandards wie in der EU in den EU-Binnenmarkt importiert werden dürfen.